

Webperlen

eingesammelt von Usul



Der Elektrische Reporter

Der Elektrische Reporter fällt unter vielerlei Kategorien: Ein Podcast, eine Webseite, eine Person. Hinter dem Projekt steht Mario Sixtus, seines Zeichens Reporter und bereits an einigen Projekten rund um das ominöse Web 2.0 beteiligt. Der Elektrische Reporter ist ein professionell gestalteter Podcast, welcher vom Stil her einer kurzen Reportage am Nächsten kommt. Die Themen sind vielfältig, aber im Kern immer irgendwie mit dem Internet verbunden. Einige Beispiele der Themen aus letzter Zeit: Das Internetarchiv archive.org, die WLAN-Community Fon sowie das Virtual-Reality-Game Second Life.

Die Produktion des Podcasts ist sehr professionell, erfolgt sie doch im Auftrage des Handelsblatts. Der Stil ist dabei im Look der 50er und 60er Jahre gehalten und passt so eigentlich gar nicht zu den top-



**elektrischer
REPORTER**

modernen Themen, die angesprochen werden. Die Moderationsteile der Sendung sind in Schwarzweiß gehalten und mit

Szenen aus alten Filmen hinterlegt, in denen Elektronenhirne blinken und Menschen seltsame Maschinen bedienen.

Der Podcast ist in vielen Formaten verfügbar: WMV, Quicktime, MP4 (iPod-kompatibel) sowie über diverse Online-Videodienste. Die Länge ist in der Regel zwischen 10 und 15 Minuten und ist daher ideal als Informationshappchen zwischendurch. Am Ende jeder Folge ist Werbung geschaltet, wobei allerdings niemand gezwungen wird, diese auch zu schauen - was wohl anders wäre, wenn sie am Anfang platziert wäre.

Das Interessante in meinen Augen ist dabei vor allem, dass man viele Akteure im Hintergrund bekannter Webseiten einmal direkt zu Gesicht bekommt und ihren Worten lauschen kann. Normalerweise liest man nur im Internet von ihnen oder bekommt maximal im TV ein paar weichgekochte Informationsschnipsel zu sehen. Hier gibts brandaktuelle Informationen direkt von der Quelle, professionell aufbereitet.

<http://www.elektrischerreporter.de/>

Linux auf einem Blatt

Der Name ist Programm: diese Seite bietet ein PDF mit den notwendigsten Befehlen, die man bei der



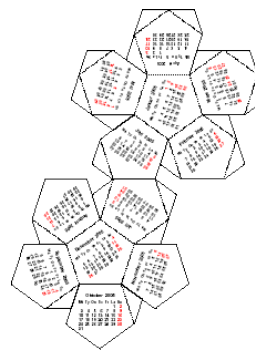
Verwendung der Konsole von Linux zur Hand haben sollte. Kompakt auf zwei Seiten gibt es hier alles, was der Gelegenheitskonsolennutzer braucht. Der Profi hat es natürlich im Kopf, aber vielleicht findet er doch noch einen Tipp, den er nicht kennt? Auf jeden Fall ist dieses Blatt auch eine gute Idee, wenn man jemand anderem Linux nahe

bringen will. So ein Merkblatt neben der Tastatur nimmt doch etwas die Scheu vor dem unnahbaren Gebilde der Kommandozeile.

<http://helmbold.de/linux/>

Der etwas andere Kalender

Der Jahreswechsel ist nicht mehr ewig entfernt, bald schreiben wir das Jahr 2007. Und was braucht man für das neue Jahr, neben einem Sack guter Vorschläge? Einen Kalender - aber natürlich nicht irgendeinen. Zum Glück gibt's ja das Internet und darin jede Menge spezielle Kalender zum selber basteln.



Die hier erwähnte Seite beinhaltet einen Generator für einen Bastelsatz eines Dodekaeder - ein zwölfseitiger Körper, wie geschaffen für einen Kalender mit zwölf Monaten. Die Seite ist auf Englisch, man muss allerdings nur ein paar Optionen wie Sprache, Form und Ausgabeformat angeben und erhält eine PDF- oder PS-Datei mit einem Schnittmuster. Das druckt man aus und

bastelt sich mit Schere und Leim seinen eigenen Kalender. Keine Massenware von der Stange.

<http://www.ii.uib.no/~arntzen/kalender/>

Video-Klassiker

Nicht wenige werden die Seite archive.org überhaupt nicht kennen, den meisten wird sie als Internet-Archiv bekannt sein, eine Webseite, die den Zugriff auf alte Versionen von Webseiten im Internet



erlaubt. So kann man sich zum Beispiel die Homepage von Mandrake im Jahre 1999 anschauen, durchaus nicht uninteressant und nicht nur für Nostalgiker. Noch weniger bekannt sein dürfte, dass man auf dieser Seite auch andere digitale Dokumente findet, unter anderem Audio- und Videoaufnahmen. Gerade für Stummfilmfreunde finden sich dort einige Klassiker, deren Urheberrechte abgelaufen sind und die als Public Domain zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen. Die Videos sind in verschiedenen Qualitätsstufen über http oder ftp herunterzuladen. Als Beispiel seien auch heute noch bekannte Stummfilmklassiker wie „Nosferatu“ oder „Das Kabinett des Doktor Caligari“ genannt.



Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass der elektrische Reporter ein Interview mit einem der Verantwortlichen des Internetarchives zur Verfügung stellt.

<http://www.archive.org/details/movies>

Ich habe nichts zu verbergen!

Diesen Satz hört man in letzter Zeit häufiger, immer dann, wenn mal wieder mehr Begehrlichkeiten auf personenbezogene Daten angemeldet werden, sich die eine Seite der Meute darüber beschwert, die andere das aber nicht so schlimm findet, schließlich habe man nichts zu verbergen.



Ohne jetzt eine Wertung abgeben zu wollen, sei hier das relativ junge Projekt .get privacy erwähnt, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, Aufklärung rund um das Thema Privatsphäre und Datenschutz zu leisten sowie über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Im Hintergrund der Seite arbeitet ein normales Blog auf Basis von Wordpress, so dass man alle Annehmlichkeiten dieser Software wie Newsfeeds und Kommentare zur Verfügung hat.

Das Angebot der Seite beinhaltet einige lesenswerte Artikel, darunter Grundlagenartikel, warum Datenschutz und Privatsphäre wichtig sind, aber

auch praktische Anleitungen zum Schutz der eigenen Daten, zum Einsatz diverser Programme wie Tor, TrueCrypt, Jabber und GPG. Abgerundet wird das Angebot wie erwähnt durch aktuelle Beiträge, die die Entwicklung in der Politik mit Hinblick auf den Datenschutz beleuchten.

Wer der Meinung ist, er hätte nichts zu verbergen und bräuchte sich daher nicht um Sachen wie Privatsphäre und Datenschutz kümmern, kann sich die Seite mal anschauen, schadet ja nicht, aber vielleicht ändert er oder sie seine Meinung ja etwas. Alle anderen, die für das Thema bereits mehr sensibilisiert sind, haben mit dieser Seite eine nützliche Informationsquelle mehr zu diesem Thema.

<http://www.get-privacy.info/>

Bürgerrechte in der Informationsgesellschaft

Mein letzter Tipp ist ein interessantes Weblog mit kurzen Informationshäppchen und beschreibt sich selbst so:

Netzpolitik.org ist ein Weblog über die Themen der Informationsgesellschaft. Netzpolitik.org ist nicht neutral, sondern steht klar auf der Seite der "Open Source - Revolution" und setzt sich für mehr Bürgerrechte im digitalen Zeitalter ein.



Dieses Blog ist eine schöne Mischung aus drei Bereichen und deren Überschneidung: Politik, Internet und Open Source. Bei den meisten Seiten im Internet werden diese Themen unter ferner liefen abgehandelt, hier stehen sie im Mittelpunkt. Thematisch überlagert es sich leicht mit dem vorigen Tipp .get privacy, aber beide Seiten ergänzen sich sehr gut. Es ist immer gut, mehrere Quellen zu haben und dank Software wie FeedReader kann man auch eine Quelle mehr ohne größeren Zeitaufwand auf die Leseliste nehmen.

<http://netzpolitik.org/>

Schlußwort

Das war es wieder für diese Ausgabe mit den Webtips, wie immer die Ermunterung, Kommentare dazu im Forum von Mandrivauser.de abzugeben oder sogar eigene Vorschläge zu bringen, was eventuell in einer der nächsten Ausgaben an dieser Stelle auftauchen soll. Danke für die Aufmerksamkeit.